

IN KÜRZE

«Am Seil abelo»

BUCHS – Umrahmt von einem feinen Essen aus der «fabriggeli»-Küche erzählt Philipp Galizia zusammen mit seinem Kontrabass die Geschichte vom Totengräber Lunzi: «Am Seil abelo», eine Totengräberballade – am Samstag, 3. April, um 19.30 Uhr, im «werdenberger kleintheater fabriggeli» in Buchs.



Die feinsinnigen Lieder stammen von Res Wepfer, Galizias Kollege vom Pfannestil Chamber Sexdeet. Lunzi, der Totengräber, ist tot. «Ängdültig ustrunke, d Schufle abgü, am Seil abeglo.» Derweil im Säli das Leichenmahl serviert wird, setzt sich Philipp mit seinem Kontrabass in die leere Gaststube. An jenen Tisch, an dem Lunzi immer gegessen hatte. Ein Bier lang erzählt er mit seinem unverwechselbaren Schalk Geschichten und Episoden aus dem Alltag des knorrigen und verschmitzten, gutmütigen und wortkargen Totengräbers. Er lässt uns am erdigen Handwerk teilhaben, führt uns ins Bestattungswesen ein, geht mit uns durch die Grabreihen, singt und sinniert über Vergangenes und Vergängliches. Den Tod als stummen Gast zur Seite.

Um Anmeldung wird gebeten unter 081/756 66 04 (Di bis Sa, 18 bis 20 Uhr) oder www.fabriggeli.ch.

Stadtner Gespräche 4 im Museumbickel

WALENSTADT – Im Rahmen der bis zum 25. April dauernden Ausstellung «Murmeltiers Geburtstag», einer Installation von 7 Liechtensteiner Künstlerinnen und Künstlern des Vereins «Trachter», finden am kommenden Samstag, 3. April von 16 bis 18 Uhr im Museumbickel in Walenstadt die Stadtner Gespräche 4 statt. Zum Thema «Kunst und Demokratie» sprechen: Isolde Marxer, Filmrealisatorin, Mauren/Zürich; Andrea Raschèr, Bundesamt für Kultur, Bern; Stefan Sprenger, Verein «Trachter» Steg. Die Moderation hat Stefan Paradowski, Kurator am Museumbickel.

Vortrag über Magnetfeldtherapie

BUCHS – Am Mittwoch, den 31. März um 19.30 Uhr findet im Landgasthof Werdenberg, Grabenstrasse 2 (beim Kino) ein Vortrag über Magnetfeldtherapie und die Präsentation des neuen Buches «Energie – Gesundheit – Bemer 3000 Magnetfeldtherapie» statt. Referent ist Dr. med. Wolfgang Bohn. Anmeldungen unter Telefon 00423 232 71 21. (Eing.)

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 26. März 2004

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 51.10

Rücknahmepreis: € 50.02

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 49.00

Rücknahmepreis: € 48.00

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

Probleme mit der Frühzustellung?

Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline
Tel. +423 / 239 63 58



Frühlingsgefühle erwünscht

Die neue Aktion «VOLKSFLIRT» bringt im Mai Menschen zusammen

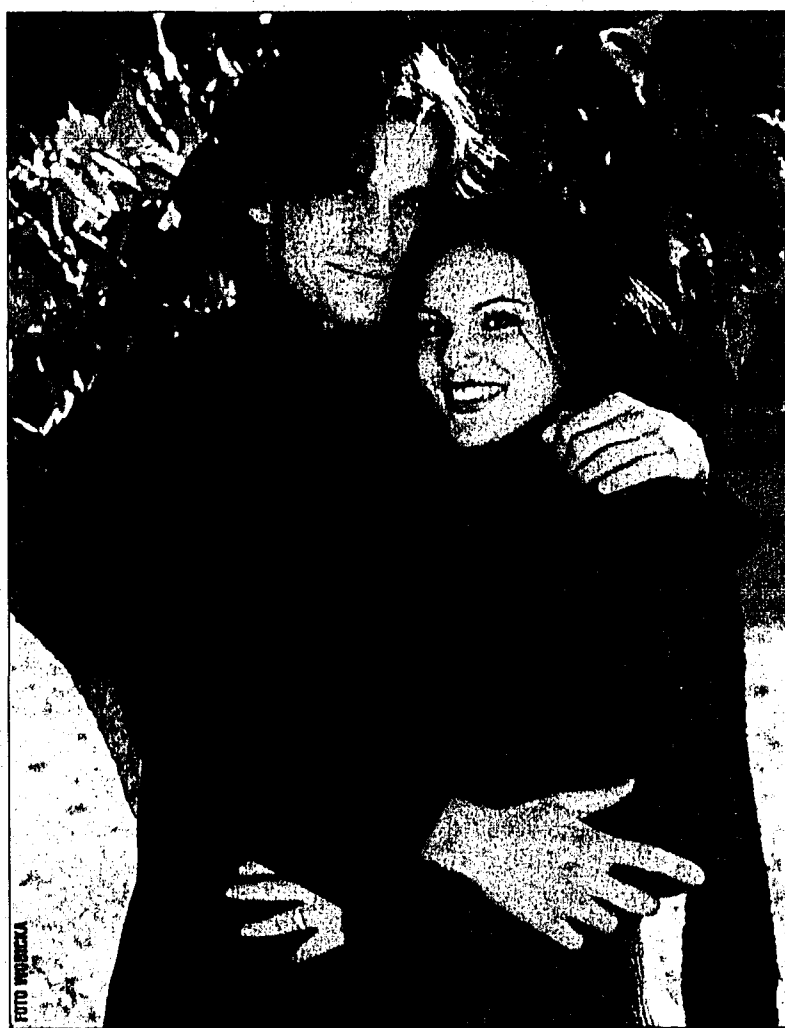
SCHAAN – An jedem Wochenende im Mai haben zwei Singles die Chancen, sich besser kennen zu lernen und dabei noch ganz viel Spass zu haben: Mit dem neuen Smart «ForFour» dürft ihr ein Wochenende lang den Frühling entdecken.

• Tamara Frommelt

Wie schwer sich die Partnersuche im heutigen Leben gestalten kann, wissen wir nicht erst seit «Sex and the city». Zudem sind wir hier nicht in New York, wo sich jederzeit und überall Gelegenheiten zur Kontaktaufnahme bieten. Mit dem Liechtensteiner Volksblatt bleibt zehn Singles diese Prozedur erspart.

Traumwochenende

Im Mai startet die Single-Aktion des Liechtensteiner Volksblatts und jeder ab 18 Jahren kann sich dafür anmelden. Die Flirtwilligen erwartet ein einmaliges Erlebnis: In einem Date lernt ihr ein hoffentlich nettes Gegenüber kennen, das unser «Amor» Michèle Ehlers gemäss Alter, Interessen etc. für euch ausgesucht hat. Beim Liechtensteiner Volksblatt erhaltet ihr



Zehn Singles könnten im Mai bald so glücklich zwelsam sein wie dieses Paar.

den Schlüssel zum neuen Smart ForFour, der euch das ganze Wochenende lang zur freien Verfügung steht, und los gehts! Hunger? Gut, denn wir haben einen Tisch im italienischen Restaurant «Luca» reserviert. Dort könnt ihr euch bei Kerzenschein und einem feinen 5-Gänge-Menü richtig kennen lernen. Wieviel ihr dann beim Dessert schon voneinander wisst, bleibt euch überlassen. Wir hoffen natürlich auf ein paar süsse Augenblicke.

Traumpaar?

Nach dem Essen ist es Zeit für ein bisschen Spass. Mit dem Smart fährt ihr weiter, wohin ihr wollt. Hauptsache, ihr genießt den zweisamen Abend.

Auch der Samstag wartet mit einer tollen Überraschung auf euch: Für das frisch verliebte Paar haben wir ein Hotelzimmer im VierSterne-Geniesser- und Kuschelhotel Gasthof Gams in Bezaun reserviert.

Wenn ihr euch am Sonntagabend immer noch gut versteht, hoffen wir auf jeden Fall auf ein zweites Date! Falls es sogar zu einem dritten, vierten, fünften... kommt, müsst ihr uns natürlich versprechen, zu schreiben!

Besuch aus Ungarn

Der ungarische Priesterstudent Roland Tamàs zu Besuch in Liechtenstein

VADUZ – Schon seit längerem unterstützt die Pfarrgemeinde Vaduz Theologiestudenten aus dem Collegium Canisianum, einem internationalen Priesterseminar aus Innsbruck. Dieses Jahr kommt der glückliche Student aus Ungarn.

• Tamara Frommelt

Roland Tamàs ist in Komlo in Südungarn geboren und aufgewachsen. Im Alter von 17 Jahren, damals besuchte er noch das Gymnasium, entschied er sich für den geistlichen Weg. In der Pfarrei hatte er oft mit Jugendlichen zu tun. Dort hat er gemerkt, dass ihn Freunde oft um Rat fragen und diesen dann auch befolgen. Ohne dass ihn der Pfarrer der Gemeinde dafür beauftragt hätte,



Der ungarische Priesterstudent Roland Tamàs besuchte am Wochenende die Pfarrgemeinde Vaduz.

wuchs Tamàs in die Rolle des Leiters der Jugendgruppe hinein. Diese Erlebnisse waren für ihn der Hauptgrund, selbst Priester zu werden.

Vom Elektrotechniker ...

Zu diesem Zeitpunkt war er noch Elektrotechniker von Beruf. Für fünf Jahre besuchte er schliesslich das Priesterseminar in Bacs. Danach war er eineinhalb Jahre als Kaplan tätig, bis ihn der Bischof nach Innsbruck zum Doktorstudium schickte. Die Theologische Hochschule in Bacs benötigte nämlich dringend Personal. Nach seinem Studium wird Tamàs deshalb dort Priesteramtskandidaten und Laien in Dogmatik unterrichten. Seit fünf Jahren wohnt Tamàs in Innsbruck und kann in diesem

Sommer sein Studium abschliessen. «Innsbruck gefällt mir sehr gut», meinte Tamàs. Auch die theologische Studienrichtung mag er: «Ich bin sehr froh darüber, dass ich nach Innsbruck geschickt worden bin, obwohl dies ja nur eine von vielen Möglichkeiten war.»

... zum Theologen

Als geweihter Priester zelebrierte Tamàs seit seiner Ankunft in Liechtenstein am Samstagabend bereits vier Messen in Vaduz. Auf die Frage, wie ihm Liechtenstein gefalle, konnte er deshalb noch nicht viel sagen. «Immerhin», so Pfarrer Markus Kellenberger, der dem gestrigen Interview zusammen mit Kaplan Degen beiwohnte, «zeigt sich das Land von seiner schönsten Seite.»

Musicalstar 2004 erkoren

SCHAAN – Ursina Gstöhl und Christian Büchel heissen die ersten «Liechtensteiner Musicalstars 2004».

Die 17-jährige Balznerin und der 36-jährige Feldkircher haben sich gegen eine hochstehende Konkurrenz durchgesetzt. Das Casting wurde von der Liechtensteinischen Musical Company und dem Liechtensteiner Volksblatt in der Vaduzer Musikschule durchgeführt. Beide «Musicalstars» erhalten eine Rolle im Musical «Evita», welches am 28. August im Balzner Gemeindesaal Premiere feiert.

Was die «Liechtensteiner Musicalstars» zu ihrem Sieg zu sagen hatten und wer Ursina Gstöhl und Christian Büchel sind, erfahren Sie im Volksblatt vom Dienstag.

